



5

Fakten zur wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft



5.1	Konjunktorentwicklung	131
5.2	Buchführungsergebnisse	136
5.3	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	150

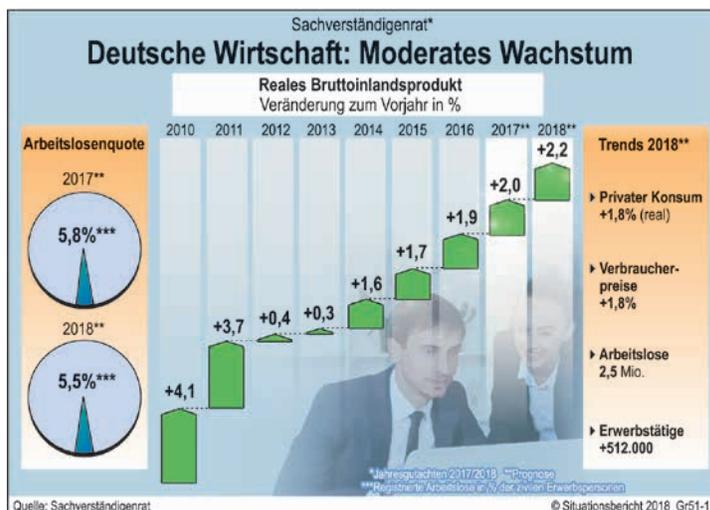
5.1 Konjunktorentwicklung

Gute konjunkturelle Entwicklung

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland und im Euro-Raum setzt sich fort. Für Deutschland rechnet der Sachverständigenrat in seiner Schätzung von November 2017 mit Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,0 Prozent im Jahr 2017 und 2,2 Prozent im Jahr 2018. Für den Euro-Raum prognostiziert der Sachverständigenrat ein Wachstum von 2,3 Prozent im Jahr 2017 und 2,1 Prozent im Jahr 2018. Die größten Wachstumsbeiträge gehen vom privaten Konsum, gefolgt von den Investitionen aus. Die „gute konjunkturelle Lage“ bietet nach Ansicht des Sachverständigenrates die Chance für eine Neujustierung der Wirtschaftspolitik, besonders im Hinblick auf die Herausforderungen der Globalisierung, des demografischen Wandels und der Digitalisierung. Der Überschuss aller öffentlichen Haushalte beträgt 2017 rund 31 Milliarden Euro, etwa 1,0 Prozent des Bruttoinlandsproduktes.

Auch global wieder stärkeres Wachstum

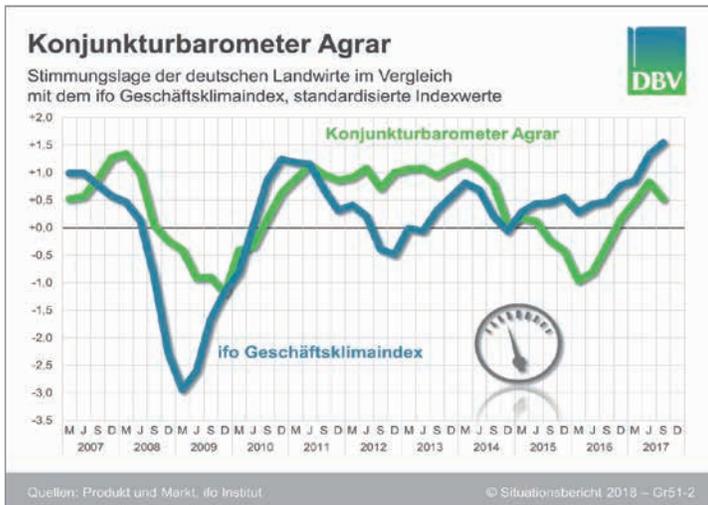
Die Weltwirtschaft zeigt sich zum Jahresbeginn 2017 in einer robusten Verfassung. Die durch das Brexit-Votum und den Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten geschürte wirtschaftspolitische Unsicherheit scheint bislang keine merklich negativen Auswirkungen auf die Finanzmärkte oder die Realwirtschaft



Eckdaten der Konjunktorentwicklung in Deutschland

	Einheit	2016	2017 ¹	2018 ¹
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	%-Veränd.	1,9	2,0	2,2
Private Konsumausgaben	%-Veränd.	2,1	1,9	1,8
Konsumausgaben des Staates	%-Veränd.	3,7	1,7	1,8
Ausrüstungsinvestitionen	%-Veränd.	2,2	2,3	5,1
Bauinvestitionen	%-Veränd.	2,7	4,3	2,6
Exporte	%-Veränd.	2,6	3,8	4,5
Importe	%-Veränd.	3,9	4,6	5,3
Leistungsbilanzsaldo	% des BIP	8,3	7,7	7,6
Erwerbstätige	Tausend	43.638	44.298	44.810
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	Tausend	31.485	32.183	32.732
Registrierte Arbeitslose ⁵	Tausend	2.691	2.561	2.473
Arbeitslosenquote ²	%	6,1	5,8	5,5
Verbraucherpreise ³	%-Veränd.	0,5	1,7	1,8

1) Prognose, 2) Registrierte Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen



zu haben. Nach einem Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,6 Prozent im Jahr 2016 erwartet der Sachverständigenrat für die Jahre 2017 und 2018 etwas höhere Zuwachsraten von jeweils 3,0 Prozent. Zudem wird ein Anstieg des Welthandelsvolumens um 2,6 Prozent im Jahr 2017 und um 2,4 Prozent im Jahr 2018 erwartet, nach 1,2 Prozent im Jahr 2016.

Agrarkonjunktur fällt hinter gesamtwirtschaftliche Entwicklung

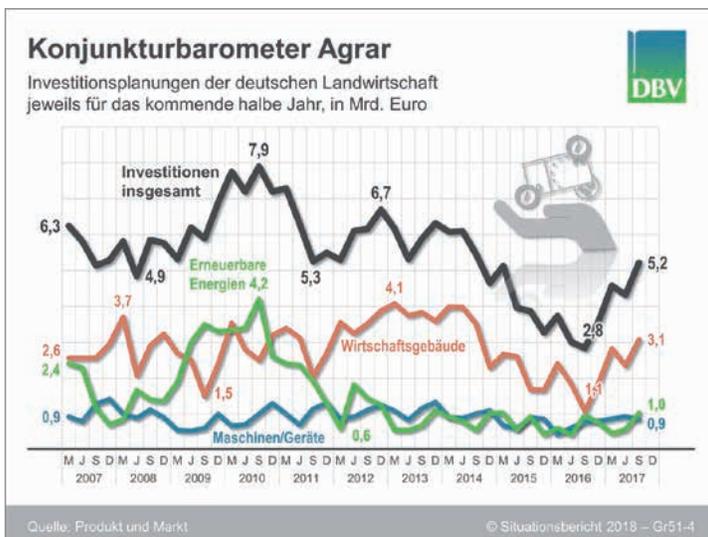
In den Jahren 2005 bis 2014 zeigte sich häufig ein weitgehender Gleichlauf der Trends in der Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft. Dies zeigt ein Vergleich des Konjunkturbarometer Agrar mit dem ifo Geschäftsklimaindex. Häufig ist die Konjunktureinschätzung der

Landwirte zeitlich etwas nachlaufend zur Gesamtwirtschaft. 2015 und weitgehend auch in 2016 hat sich die Stimmung der Landwirte im Vergleich zur Gesamtwirtschaft allerdings deutlich ungünstiger entwickelt. Erst seit Herbst 2016 zeigt sich eine Trendwende in der Landwirtschaft.

Wieder steigende Investitionen

Höhere Investitionen sind neben vermehrten Konsumausgaben die Treiber der aktuellen wirtschaftlichen Konjunkturentwicklung. In der Landwirtschaft haben ungünstige Preis- und Marktentwicklungen bei den wichtigsten Agrarerzeugnissen in 2015 und 2016 allerdings zu einer starken Investitionszurückhaltung geführt. Erst gegen Ende des Jahres 2016 begann die Investitionsneigung in der Landwirtschaft wieder zu steigen. Das zeigen die Ergebnisse des Konjunkturbarometer Agrar.

Investitionstätigkeit zieht auch in der Landwirtschaft wieder an



Nach den Ergebnissen des Konjunkturbarometer Agrar vom September 2017 steigt das für das darauf folgende halbe Jahr geplante Investitionsvolumen auf 5,2 Milliarden Euro. Das sind 2,4 Milliarden Euro mehr als ein Jahr zuvor. Das relativ hohe Investitionsniveau in den Jahren 2013 und 2014 mit einem geplanten Investitionsvolumen von entsprechend gut 6 Milliarden wird damit aber nicht erreicht. 32 Prozent der Landwirte wollen in den auf September 2017 folgenden sechs Monaten investieren; ein Jahr zuvor waren es entsprechend nur 21 Prozent.

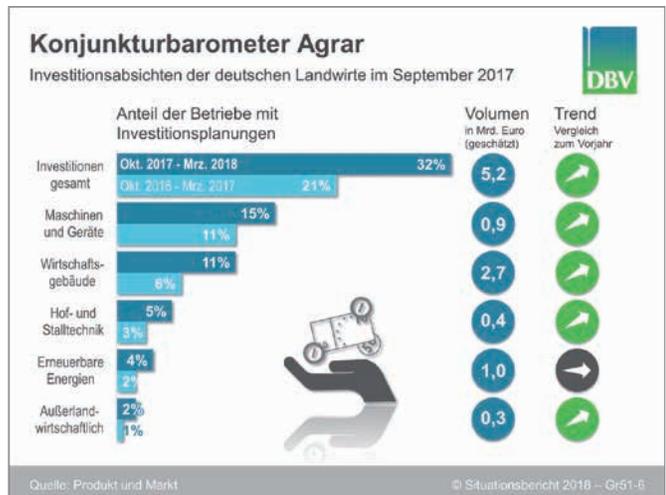
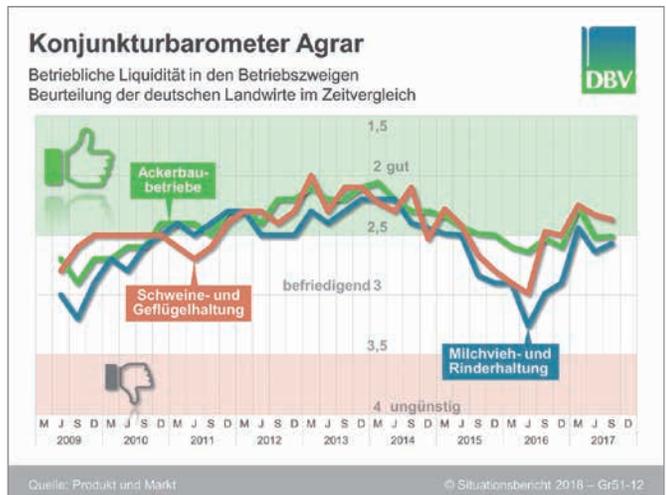
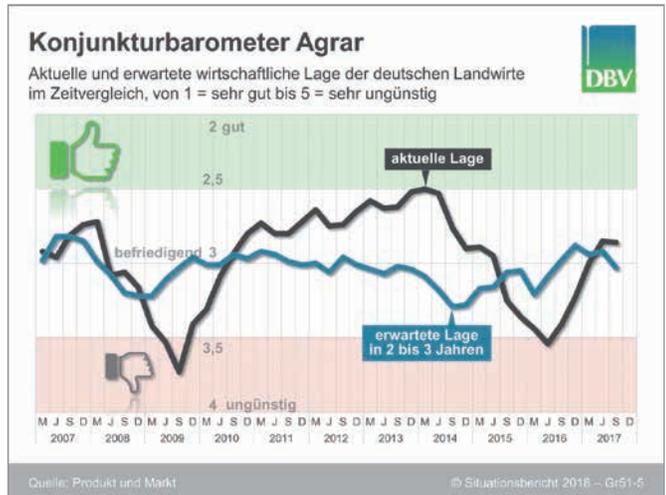
Konjunkturbarometer Agrar - Repräsentative Befragung zur wirtschaftlichen Lage und Investitionsbereitschaft

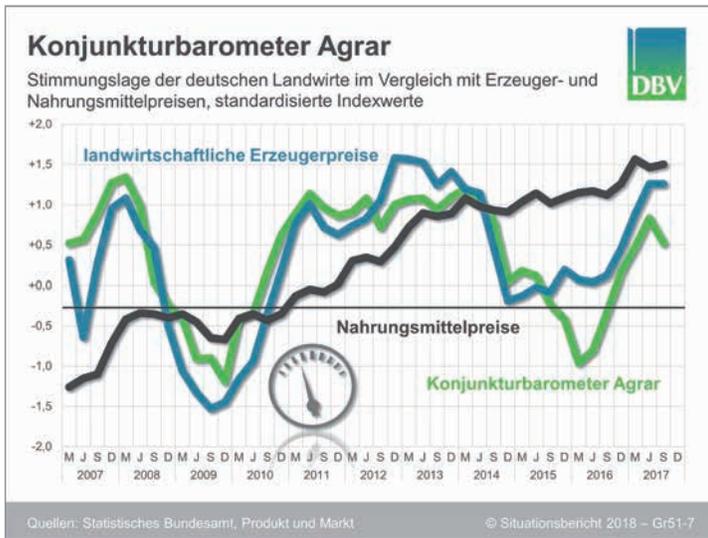
Das Investitions- und Konjunkturbarometer Agrar untersucht, wie Landwirte ihre wirtschaftliche Situation und die Rahmenbedingungen einschätzen und welche Investitionen sie planen. Dazu führt das Marktforschungsinstitut Produkt + Markt im Auftrag des Deutschen Bauernverbandes, der Landwirtschaftlichen Rentenbank, des VDMA Fachverbandes Landtechnik und des Bundesverbandes Lohnunternehmen viermal im Jahr eine repräsentative Befragung bei mindestens rund 850 Landwirten durch. In der Dezember-Erhebung sind es rund 1.800 Befragte.

Berechnung des Konjunkturbarometer-Index:

- In den Index des Konjunkturbarometer Agrar gehen die Antworten auf zwei Fragen an die landwirtschaftlichen Betriebsleiter ein.
 - Wie ist die aktuelle wirtschaftliche Lage des Betriebes?
 - Wie sind die Zukunftserwartungen für die nächsten 2 bis 3 Jahre?
- Zur Berechnung des Index wird jeweils der Saldo der prozentualen positiven und negativen Antworten auf die beiden oben genannten Fragen gebildet. Die beiden Salden der wirtschaftlichen Lage und der Zukunftserwartungen werden zu einem Indexwert zusammengefasst.
- Der Indexwert 0 entspricht dem langjährigen Mittel der Jahre 2000 bis 2006.

Quelle: Deutscher Bauernverband





Vom dem im September 2017 geplanten Investitionsvolumen in Höhe von 5,2 Milliarden Euro entfallen auf den Bereich Ställe und Stalltechnik 3,1 Milliarden Euro (gegenüber Vorjahr plus 2,0 Milliarden Euro). Mit 0,9 Milliarden Euro fallen die vorgesehenen Maschineninvestitionen im Jahresvergleich ebenfalls höher aus. Investitionsvorhaben im Bereich Erneuerbare Energien bleiben mit 1,0 Milliarden Euro unverändert. Deutlich zugenommen haben Investitionen in Landkauf und private Wohngebäude.

Zahl der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft rückläufig

Nach Schätzung des Sachverständigenrates nimmt die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft in den Jahren 2017 und 2018 um 660.000 bzw. 512.000 Personen zu. Demgegenüber verringert sich die Zahl der Erwerbstätigen in der

Land- und Forstwirtschaft in 2017 gegenüber dem Vorjahr weiter, und zwar von 619.000 in 2016 auf schätzungsweise 616.000 in 2017. In den 10 Jahren bis 2014 allerdings war die Zahl der landwirtschaftlichen Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft relativ stabil geblieben.

Etwas stärkerer Anstieg der Verbraucherpreise

Die Inflationsrate in Deutschland, gemessen am Verbraucherpreisindex, wird nach voraussichtlich 1,7 Prozent im Jahr 2017 auf 1,8 Prozent im Jahr 2018 nur leicht ansteigen. Die Preise für Nahrungsmittel steigen in 2017 mit voraussichtlich plus 2,6 Prozent etwas stärker an als die allgemeine Inflationsrate.

Stimmungslage der deutschen Landwirte im Jahresvergleich deutlich verbessert

Die Ergebnisse des Konjunkturbarometer Agrar für den Monat September 2017 zeigen eine gewisse Eintrübung der seit September 2016 wieder aufwärts gerichteten wirtschaftlichen Stimmungslage der deutschen Landwirte. Danach haben sich besonders die Zukunftserwartungen verschlechtert, und zwar in allen Betriebsformen. Dagegen wird die aktuelle wirtschaftliche Lage ähnlich beurteilt wie in der vorangegangenen Erhebung im Juni. Der Index des Konjunkturbarometers Agrar lag im September 2017 bei 26,6 Punkten nach 31,4 Punkten im Juni 2017 und 13,1 Punkten im September 2016. Damit bleibt der Indexwert deutlich hinter den relativ hohen Werten aus der Zeit von 2011 bis 2014 zurück. In der Spitze wurden seinerzeit 37,2 Punkte erreicht. Der Indexwert fasst die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und die Erwartungen an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zusammen.

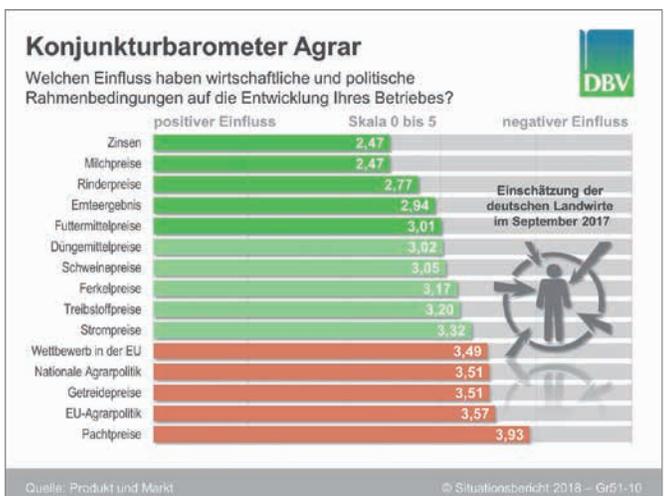
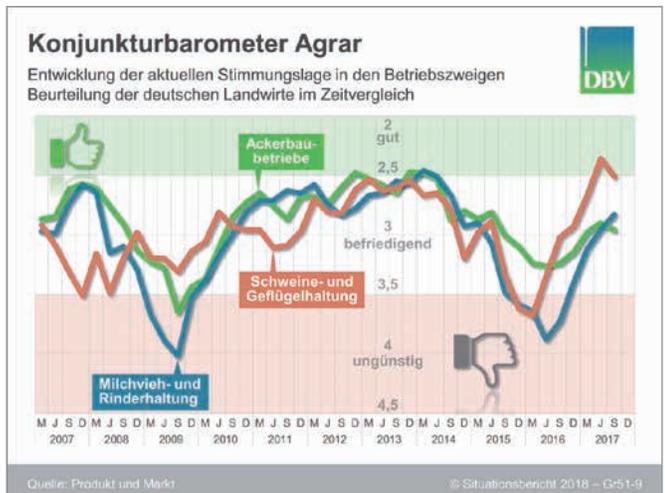
Zukunftserwartungen haben sich allerdings wieder eingetrübt

Mit dem Wert von 3,03 (auf der Notenskala von 1 bis 5) wird die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung im Durchschnitt der Betriebe etwas ungünstiger beurteilt als die aktuelle wirtschaftliche Lage (2,86). Während Ackerbau- und vor allem Veredlungsbetriebe gegenüber Juni 2017 eine verschlechterte wirtschaftliche Situation beklagen, erholt sich die Lage in den Milchviehbetrieben weiter. Die im Zeit-

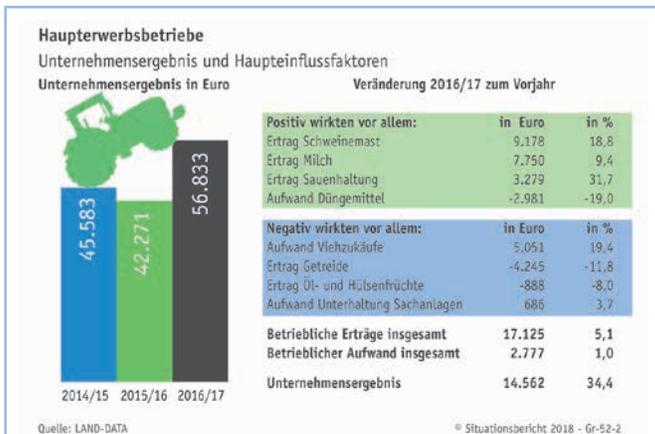
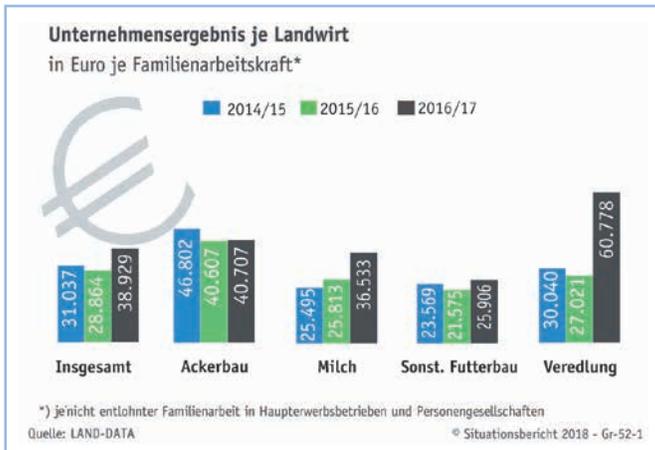
vergleich relativ hohen Zukunftserwartungen sind im September 2017 im Vergleich zum Juni 2017 in allen Betriebsformen deutlich zurückgegangen.

Entscheidend sind die Entwicklungen auf den Märkten

Die Agrarpreisentwicklung ist der mit Abstand wichtigste Einflussfaktor für die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation in den Betrieben. Insbesondere niedrigere Erzeugerpreise für Schweine sowie höhere Betriebsmittelpreise für Düngemittel und Energie wirkten sich in der Septembererhebung 2017 negativ auf die Stimmungslage aus. Auch die Ernte 2017 bleibt hinter den Erwartungen von Juni zurück. Ein besonders belastender Einfluss geht nach wie vor von den Pachtpreisen aus. Die nationale und die EU-Agrarpolitik werden im Jahresvergleich wieder deutlich positiver beurteilt.



5.2 Buchführungsergebnisse



Wirtschaftsanalyse auf der Basis von 12.076 Buchführungsabschlüssen

Der Analyse zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Landwirtschaft liegen 12.076 Jahresabschlüsse von landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben zu Grunde. Es handelt sich dabei um Buchführungsabschlüsse der LAND-DATA, des Landwirtschaftlichen Buchführungsverbandes Kiel und anderer regionaler Buchstellen. Die Ergebnisse sind anhand der Verteilung der Betriebe nach der Agrarstrukturhebung 2016 repräsentativ hochgerechnet. Ein Vergleich mit den Ergebnissen vorangegangener Situationsberichte ist wegen der Umstellung auf die aktuelle Hochrechnungsgrundlage nur bedingt möglich. Bei den Ergebnissen zu den Agrargenossenschaften konnte auf die Unterstützung des Fachprüfungsverbandes (FPV) zurückgegriffen werden.

Wirtschaftsjahr 2016/17 mit deutlichen Erholungstendenzen

Nach zwei Wirtschaftsjahren mit starken Einbußen haben sich die Unternehmensergebnisse im Wirtschaftsjahr 2016/17 teilweise wieder erholt. Das Gewinnniveau vorangegangener Wirtschaftsjahre wird allerdings noch deutlich verfehlt. Im Durchschnitt der Hauptidebetriebe (Personengesellschaften und Einzelunternehmen) lag das Unternehmensergebnis mit 56.800 Euro um ein Drittel (34 Prozent)

über dem niedrigen Vorjahresergebnis von 42.300 Euro. Auf dem Weg der wirtschaftlichen Erholung waren im Wirtschaftsjahr 2016/17 vor allem die Milchvieh- und Veredlungsbetriebe, während Ackerbaubetriebe mit ihren Unternehmensergebnissen auf dem Niveau des Vorjahres stagnierten. Dauerkulturbetriebe mit dem Schwerpunkt Weinbau schlossen mit einem leichten Plus ab. Die Entwicklung der Wirtschaftszahlen in den Regionen ist ähnlich. Grund für regionale Unterschiede sind vor allem unterschiedliche Entwicklungen bei den Naturalerträgen in der pflanzlichen Erzeugung.

Wirtschaftsjahr 2017/18 lässt auf weitere wirtschaftliche Erholung hoffen

Marktentwicklungen in vielen wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugungsbereichen lassen erkennen, dass für das laufende Wirtschaftsjahr 2017/18 mit einer fortgesetzten gewissen Erholung der Unternehmensergebnisse gerechnet werden kann. Diese Erholung könnte in den Milchviehbetrieben etwas stärker ausfallen als in den Ackerbaubetrieben. Anders als in der Rindererzeugung ist die Marktentwicklung in der tierischen Veredlung (Schweine, Geflügel) offen. Die Hoffnungen liegen hier wie auch in anderen landwirtschaftlichen Erzeugungsbereichen auf stabilen internationalen Agrarmärkten.

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Kennzahlen im Überblick

	Einheit	Wirtschaftsjahr			% - Veränd. 2016/17 zu Vorjahr
		2014/15	2015/16	2016/17	
Landw. genutzte Fläche	ha LF	91,6	92,8	93,7	0,9
	GV	84,1	84,3	83,6	-0,8
Viehbestand	GV/100 ha LF	91,9	90,8	89,2	-1,8
	AK	2,0	2,0	2,0	0,3
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	2,2	2,2	2,1	-0,6
Pflanzliche Erträge	Euro	93.449	89.726	87.617	-2,4
Tierische Erträge	Euro	198.321	183.846	203.429	10,7
Betriebliche Erträge	Euro	354.831	336.141	353.266	5,1
Betriebliche Aufwendungen	Euro	302.482	286.817	289.594	1,0
Unternehmensergebnis (UE)	Euro	45.583	42.271	56.833	34,4
UE je nFAK ¹⁾	Euro	31.037	28.864	38.929	34,9
UE plus Personalaufwand/AK	Euro	30.128	28.648	35.818	25,0
Bruttoinvestitionen	Euro	67.887	57.558	51.154	-11,1
- dar. Maschinen	Euro	30.639	25.225	25.629	1,6
Investitionsquote ²⁾	Prozent	20,4	17,3	15,4	.
Nettoinvestitionen	Euro	16.750	10.131	3.778	-62,7
Eigenkapital	Euro	708.045	707.405	719.937	1,8
Eigenkapitalveränderung	Euro	-1.921	-640	12.532	.
Fremdkapital	Euro	220.388	233.716	235.811	0,9
Fremdkapitalveränderung	Euro	16.088	13.328	2.095	.
Eigenkapitalrentabilität	Prozent	0,1	-0,6	1,5	.
Relative Faktorentlohnung ³⁾	Prozent	82,8	74,9	88,1	17,6

1) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte

2) Verhältnis von Investitionen zu Gesamtausgaben

3) Verhältnis von Betriebseinkommen zu den gesamten Faktorkosten
(tatsächliche und kalkulatorische)

Quelle: LAND-DATA

SB18-T52-1

Je Landwirt 38.900 Euro

Das Unternehmensergebnis je Familienarbeitskraft beträgt im Wirtschaftsjahr 2016/17 im Durchschnitt der Betriebe 38.900 Euro. Die Landwirte haben damit ein „Bruttomonatseinkommen“ (monatliches Unternehmensergebnis je Familien-Arbeitskraft) von etwa 3.200 Euro erzielt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Unternehmensergebnisses für die Finanzierung von Existenz sichernden Neuinvestitionen aufzuwenden ist. Auch die Zahlungen für die Landwirtschaftliche Alters- und Krankenversicherung müssen aus dem Unternehmensergebnis getragen werden. Diese betragen im Durchschnitt der Betriebe im Wirtschaftsjahr 2016/17 rund 7.500 Euro oder 630 Euro pro Monat.

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnis nach Betriebsformen und Bundesländern

Angaben in Euro	Wirtschaftsjahr			Veränderung 2016/17 zu Vorjahr	
	2014/15	2015/16	2016/17	in Euro	in Prozent
a) Betriebsformen					
Alle Betriebe	45.583	42.271	56.833	14.562	34,4
Ackerbau	61.691	53.073	53.379	306	0,6
Futterbau Milch	39.279	39.732	56.128	16.396	41,3
Futterbau sonstige	33.541	30.516	36.232	5.716	18,7
Veredlung	42.571	38.256	85.115	46.859	122,5
Dauerkultur Weinbau	66.561	65.377	67.330	1.953	3,0
Verbund	45.307	39.131	56.456	17.325	44,3
Ökobetriebe ¹⁾	65.685	81.020	79.708	-1.312	-1,6
b) Bundesländer					
Schleswig-Holstein	43.938	33.847	45.350	11.503	34,0
Niedersachsen	42.780	42.742	64.834	22.092	51,7
Nordrhein-Westfalen	38.978	32.386	54.933	22.547	69,6
Rheinland-Pfalz/Saar	54.170	59.349	61.466	2.117	3,6
Hessen	39.374	34.666	54.304	19.638	56,6
Baden-Württemberg	37.840	38.380	49.860	11.480	29,9
Bayern	43.942	41.503	56.657	15.154	36,5
Neue Bundesländer	91.402	70.741	59.647	-11.094	-15,7

1) Alle Betriebsformen (nicht hochgerechnet)

Quelle: LAND-DATA

SB18-T52-2

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnisse nach Betriebsgrößen - Wirtschaftsjahr 2016/17

Angaben in Euro	Kleinere Betriebe ¹⁾		Mittlere Betriebe ²⁾		Größere Betriebe ³⁾		Insgesamt	
	in Euro	%-Änd. zu Vorj.	in Euro	%-Änd. zu Vorj.	in Euro	%-Änd. zu Vorj.	in Euro	%-Änd. zu Vorj.
Alle Betriebe	25.984	7,6	48.986	21,4	90.872	53,3	56.833	34,4
Ackerbau	22.898	-4,8	47.397	4,6	102.060	-0,1	53.379	0,6
Futterbau Milch	29.504	14,9	50.546	20,4	81.612	75,7	56.128	41,3
Futterbau sonstige	23.982	5,5	38.793	20,3	64.660	33,8	36.232	18,7
Veredlung	30.461	70,6	54.896	146,2	99.299	120,4	85.115	122,5
Dauerkultur Weinbau	37.109	2,0	69.717	2,8	137.966	4,0	67.330	3,0
Verbund	23.536	10,3	45.674	34,7	97.120	60,8	56.456	44,3

1) Betriebe mit 50.000 bis unter 100.000 Euro Standardoutput

2) Betriebe mit 100.000 bis unter 250.000 Euro Standardoutput

3) Betriebe mit über 250.000 Euro Standardoutput

Quelle: LAND-DATA

SB18-T52-4

Faktorentlohnung bleibt unzureichend

Unter dem Blickwinkel der Entlohnung der im Betrieb eingesetzten Faktoren Arbeit und Kapital sind die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2016/17 im Durchschnitt der Betriebe weiter unzureichend. Unter der Annahme eines Lohnansatzes für die durchschnittlich 1,46 Familienarbeitskräfte, wie er für fremde Arbeitskräfte einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung gezahlt wird, und eines Zinsansatzes von 3,5 Prozent für das eingesetzte Eigenkapital müsste das durchschnittliche Unternehmensergebnis bei 63.000 Euro liegen. Das tatsächliche Unternehmensergebnis lag mit 56.800 Euro deutlich darunter. Zum Vergleich: Die EU-Direktzahlungen (Betriebsprämien) betragen im Wirtschaftsjahr 2016/17 25.600 Euro je Haupterwerbsbetrieb.

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnisse je nicht entlohnter Familienarbeitskraft nach Betriebsformen und Bundesländern

Angaben in Euro	Wirtschaftsjahr			Veränderung 2016/17 zu Vorjahr	
	2014/15	2015/16	2016/17	in Euro	in Prozent
a) Betriebsformen					
Alle Betriebe	31.037	28.864	38.929	10.065	34,9
Ackerbau	46.802	40.607	40.707	100	0,3
Futterbau Milch	25.495	25.813	36.533	10.720	41,5
Futterbau sonstige	23.569	21.575	25.906	4.331	20,1
Veredlung	30.040	27.021	60.778	33.757	124,9
Dauerkultur Weinbau	35.717	35.186	36.415	1.229	3,5
Verbund	30.884	26.835	38.751	11.916	44,4
Ökobetriebe ¹⁾	41.778	51.129	51.148	19	0,0
b) Bundesländer					
Schleswig-Holstein	35.121	27.103	36.450	9.347	34,5
Niedersachsen	31.576	31.457	47.906	16.449	52,3
Nordrhein-Westfalen	28.923	24.071	41.062	16.991	70,6
Rheinland-Pfalz/Saar	28.835	31.624	32.990	1.366	4,3
Hessen	27.396	24.539	38.726	14.187	57,8
Baden-Württemberg	24.877	25.208	32.781	7.573	30,0
Bayern	28.831	27.343	37.395	10.052	36,8
Neue Bundesländer	62.938	49.497	41.633	-7.864	-15,9

1) Alle Betriebsformen (nicht hochgerechnet)

Quelle: LAND-DATA

SB18-T52-3

Buchführung - Notwendige Faktorentlohnung in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben im Wirtschaftsjahr 2016/17

• Lohnansatz für 1,46 Familien-Arbeitskräfte einschließlich Betriebsleiterzuschlag	46.274 Euro
• Zinsansatz von 3,5 Prozent* auf das betriebliche Eigenkapital (ohne Boden)	7.890 Euro
• Pachtansatz für 32,0 Hektar Eigentumsflächen	8.007 Euro

*Verzinsungssatz orientiert sich am langjährigen Durchschnitt von Aktienrenditen

Summe aller kalkulatorischen Faktoransätze 62.971 Euro

Quelle: LAND-DATA

SB18-T52-5

Um 5,1 Prozent höhere Erträge

Die betrieblichen Erträge sind im Durchschnitt aller Betriebe im Wirtschaftsjahr 2016/17 um 5,1 Prozent angestiegen. Grund waren wieder merklich höhere Erzeugerpreise vor allem bei Schweinen und Milch und damit verbundene entsprechende Erlössteigerungen. Die Erträge aus der Geflügelhaltung blieben dagegen preisbedingt hinter dem Vorjahresniveau zurück. Auch die Rindermast konnte nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen und musste Erlöseinbußen hinnehmen. Insgesamt nahmen die Erträge aus tierischer Erzeugung im Wirtschaftsjahr 2016/17 um 10,7 Prozent zu. Die Erträge aus pflanzlicher Erzeugung gingen dagegen um 2,4 Prozent zurück, vor allem auf Grund preis- und/oder erntebedingt niedrigerer Erträge bei Getreide und Raps. Höhere Erlöse aus dem Zuckerrüben-, Kartoffel- und Futterpflanzenanbau konnten das beträchtliche Minus im Getreide- und Rapsanbau nicht wettmachen.

Um 1,0 Prozent höhere Aufwendungen

Weit weniger stark als die Erträge stiegen im Wirtschaftsjahr 2016/17 die Aufwendungen. Sie lagen im Durchschnitt der Betriebe um 1,0 Prozent über dem Vorjahresstand. Preisbedingt gab es deutliche Entlastungen bei Dünge- und Futtermitteln. Auch der Pflanzenschutzmittelaufwand und der Aufwand für Saat- und Pflanzgut fielen niedriger aus. Kostentreiber waren dagegen vor allem erheblich höhere Preise für Viehzukauf. Aber auch der Pacht- und Energieaufwand sowie die Unterhaltungsaufwendungen

Buchführung - Landwirtschaftliche Erzeugerpreise Deutschland (ohne MwSt.)

Erzeugnisse	Einheit	Wirtschaftsjahr			% -Veränd. 2016/17 zu Vorjahr
		2014/15	2015/16	2016/17	
Brotweizen	Euro/100 kg	16,15	14,75	14,80	0,3
Futtergerste	Euro/100 kg	14,32	13,57	13,00	-4,2
Raps	Euro/100 kg	32,49	35,16	37,60	6,9
Kartoffeln	Euro/100 kg	7,20	19,81	18,38	-7,2
Rinder (Jungbullen R3)	Euro/kg SG	3,67	3,72	3,64	-2,2
Schweine (€)	Euro/kg SG	1,46	1,37	1,64	19,7
Ferkel (28 kg)	Euro/Stück	46,13	42,24	59,05	39,8
Milch (4,0 % Fett, 3,4 % Eiw.)	Euro/100 kg	32,15	26,54	30,25	14,0

Quelle: AMI

SB-18-T52-6

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Aufwandskennzahlen

Kennzahlen	Einheit	Wirtschaftsjahr			% -Veränd. 2016/17 zu Vorjahr
		2014/15	2015/16	2016/17	
Betriebliche Aufwendungen	Euro	302.482	286.817	289.594	1,0
	Euro/ha	3.304	3.091	3.092	0,0
	Euro/AK	151.544	143.696	144.652	0,7
dar. Materialaufwand	Euro	179.650	172.073	174.081	1,2
- Saat-/Pflanzgut	Euro	8.335	8.349	8.293	-0,7
- Düngemittel	Euro	16.801	15.718	12.737	-19,0
- Pflanzenschutz	Euro	12.156	11.776	11.620	-1,3
- Futtermittel	Euro	51.536	50.834	49.253	-3,1
- Viehzukäufe	Euro	27.762	26.030	31.081	19,4
- Energie, Treibstoffe, Wasser	Euro	25.052	22.236	22.769	2,4
dar. Personalaufwand	Euro	14.537	14.902	14.866	-0,2
dar. Abschreibungen	Euro	37.235	36.137	36.608	1,3
dar. sonstige betriebl. Aufwendungen	Euro	71.060	63.705	64.039	0,5
- Unterhalt Sachanlagen	Euro	20.061	18.786	19.472	3,7
- Pachten (Flächen)	Euro	18.294	19.237	19.912	3,5
	Euro/ha	302	314	323	2,9
Zinsaufwand	Euro	6.303	6.342	5.959	-6,0

Quelle: LAND-DATA

SB18-T52-9

legten deutlich zu. Trotz eines leicht gestiegenen Fremdkapitalbestandes ging der Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent zurück. Nahezu unverändert blieb der Personalaufwand.

Kaum wirtschaftliche Erholung in den Ackerbaubetrieben

Haupterwerbsbetriebe mit Produktionsschwerpunkt Ackerbau hatten auch im Wirtschaftsjahr 2016/17 weitere, wenn auch leichte Erlöseinbußen. Ursache waren vor allem niedrigere Hektarerträge in Verbindung mit niedrigeren Erzeugerpreisen bei Getreide. Auch die Erlöse aus dem Rapsanbau sind gesunken. Bei Zuckerrüben, Kartoffeln sowie Energie- und Futterpflanzen dagegen führten vor allem größere Erntemengen zu monetären Ertragssteigerungen. Entlastungen erhielten die Ackerbaubetriebe auf der Aufwandsseite, insbesondere beim Einkauf von Düngemitteln. Unter dem Strich fiel das Unternehmensergebnis der Ackerbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 2016/17 mit durchschnittlich 53.400 Euro nur wenig höher aus als im Vorjahr (+ 0,6 Prozent). Je nicht entlohnter Familienarbeitskraft sind das 40.700 Euro. In den beiden Wirtschaftsjahren zuvor hatten die Ackerbaubetriebe Einbußen beim Unternehmensergebnis von 14 Prozent (Wirtschaftsjahr 2015/16) bzw. 17 Prozent (Wirtschaftsjahr 2014/15) hinnehmen müssen.

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Ertragskennzahlen pflanzliche Produktion, tierische Produktion und Zulagen/Zuschüsse

Kennzahlen	Einheit	Wirtschaftsjahr			% -Veränd. 2016/17 zu Vorjahr
		2014/15	2015/16	2016/17	
Betriebliche Erträge	Euro	354.831	336.141	353.266	5,1
	Euro/ha	3.875	3.622	3.772	4,1
	Euro/AK	177.771	168.407	176.457	4,8
dar. pflanzliche Produktion	Euro	93.449	89.726	87.617	-2,4
	Euro/ha	1.021	967	935	-3,3
Getreide	Euro	37.561	35.878	31.633	-11,8
- Winterweizen	dt/ha	82,6	77,8	73,9	-5,1
- Wintergerste	dt/ha	74,6	74,3	68,8	-7,5
- Roggen*	dt/ha	66,7	60,3	61,4	1,8
Öl- und Hülsenfrüchte	Euro	12.141	11.144	10.256	-8,0
- Winterraps	dt/ha	43,9	39,3	34,1	-13,1
Zuckerrüben	Euro	6.137	4.913	5.489	11,7
- Zuckerrüben	dt/ha	829	712	753	5,8
Kartoffeln	Euro	5.675	7.261	7.773	7,1
Futter-/ Energiepflanzen	Euro	6.224	5.700	5.973	4,8
dar. tierische Produktion	Euro	198.321	183.846	203.429	10,7
	Euro/GV	2.358	2.182	2.435	11,6
Milch	Euro	92.877	82.877	90.627	9,4
- Milchleistung	kg/Kuh	7.720	7.972	7.829	-1,8
Rindermast	Euro	30.740	31.143	30.531	-2,0
- Mastbullen SG*	kg/Stück	378	380	375	-1,3
Schweinemast	Euro	51.834	48.783	57.961	18,8
- Mastschweine SG*	kg/Stück	96	96	96	0,0
Sauenhaltung	Euro	12.400	10.358	13.637	31,7
- Aufgezogene Ferkel	Stück/Sau	26,4	26,7	26,6	-0,2
dar. sonst. betriebliche Erträge	Euro	63.061	62.569	62.220	-0,6
Zulagen u. Zuschüsse	Euro	34.424	37.423	37.563	0,4
- EU-Betriebsprämie	Euro	28.164	20.774	19.782	-4,8
- davon Greening	Euro	0	4.839	5.825	20,4
- Ausgleichszulage	Euro	1.105	1.216	1.260	3,6
- Agrarumweltmaßn.	Euro	3.015	3.493	3.765	7,8

Quelle: LAND-DATA

GV = Großvieheinheit

*LAND-DATA-Branchenanalyse

SB18-T52-7

Ackerbaubetriebe

Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro

Veränderung 2016/17 zum Vorjahr



Positiv wirkten vor allem:		
	in Euro	in %
Aufwand Düngemittel	-6.421	-21,1
Ertrag Kartoffeln	2.258	9,2
Ertrag Zuckerrüben	1.524	10,0
Negativ wirkten vor allem:		
	in Euro	in %
Ertrag Getreide	-9.341	-9,8
Ertrag Öl- und Hülsenfrüchte	-2.522	-8,1
Zeitraumfremde Erträge	-1.440	-16,1
Betriebliche Erträge insgesamt	-6.855	-2,1
Betrieblicher Aufwand insgesamt	-6.868	-2,6
Unternehmensergebnis	306	0,6

Quelle: LAND-DATA

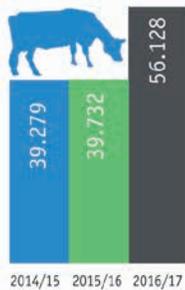
© Situationsbericht 2018 - Gr-52-3

Futterbaubetriebe Milch

Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro

Veränderung 2016/17 zum Vorjahr



Positiv wirkten vor allem:		
	in Euro	in %
Ertrag Milch	20.902	10,8
Aufwand Dünger	-1.794	-16,4
Negativ wirkten vor allem:		
	in Euro	in %
Ertrag Getreide	-2.127	-19,0
Aufwand Unterhaltung Sachanlagen	1.227	6,3
Aufwand Energie, Wasser, Treibstoff	1.133	4,8
Betriebliche Erträge insgesamt	18.832	6,0
Betrieblicher Aufwand insgesamt	2.529	1,0
Unternehmensergebnis	16.396	41,3

Quelle: LAND-DATA

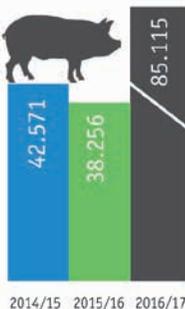
© Situationsbericht 2018 - Gr-52-4

Veredlungsbetriebe

Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro

Veränderung 2016/17 zum Vorjahr



Positiv wirkten vor allem:		
	in Euro	in %
Ertrag Schweinemast	56.360	21,8
Ertrag Sauenhaltung	25.558	34,5
Aufwand Futtermittel	-4.027	-2,7
Negativ wirkten vor allem:		
	in Euro	in %
Aufwand Viehzukäufe	27.805	26,9
Ertrag Getreide	-4.558	-17,0
Aufwand Unterhalt Sachanlagen	1.230	7,0
Betriebliche Erträge insgesamt	72.718	14,2
Betrieblicher Aufwand insgesamt	26.340	5,7
Unternehmensergebnis	46.859	122,5

Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2018 - Gr-52-5

Milchviehbetriebe beginnen, sich wirtschaftlich wieder zu erholen

Mit 56.100 Euro lag das durchschnittliche Unternehmensergebnis der auf Milchviehhaltung spezialisierten Futterbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 2016/17 um etwa zwei Fünftel höher als in den beiden Krisenjahren zuvor. Hauptursache für die Ergebnisverbesserung waren die wieder deutlich gestiegenen Milchpreise. Mit 36.500 Euro je nicht entlohnter Familienarbeitskraft wird zwar wieder ein Gewinnniveau erreicht, das gegenüber den beiden vorangegangenen Wirtschaftsjahren um 10.700 Euro (Wirtschaftsjahr 2015/16) bzw. 11.000 Euro (Wirtschaftsjahr 2014/15) höher ausfällt. Allerdings ist dieses Ergebnis noch weit entfernt vom Gewinnniveau zurückliegender Wirtschaftsjahre. Im Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2010/11 bis 2013/14 lag der Gewinn je nicht entlohnter Familienarbeitskraft in den Futterbau-Milchbetrieben bei durchschnittlich 44.000 Euro. Auch im Vergleich unter den Betriebsformen fällt das aktuelle Ergebnis der auf Milchviehhaltung spezialisierten Futterbaubetriebe unterdurchschnittlich aus.

Rindermastbetriebe mit positiver Ergebnisentwicklung

Die stärker auf Rindermast und Mutterkuhhaltung spezialisierten „sonstigen Futterbaubetriebe“ erreichten im Wirtschaftsjahr 2016/17 mit 36.200 Euro unter den Betriebsformen das niedrigste Unternehmensergebnis. Zwar entspricht dieses Ergebnis einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr

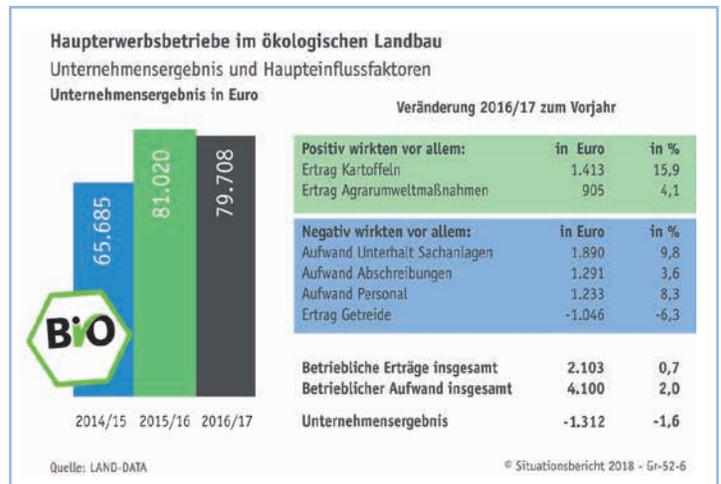
um fast ein Fünftel. Der Gewinn je nicht entlohnter Familien-AK liegt aber nur bei 25.900 Euro. Bei nahezu unveränderten Einnahmen aus der Rindermast rührt der Anstieg der Unternehmensergebnisse vor allem auf höhere Erträge aus der Milchviehhaltung, die in dieser Betriebsgruppe immer noch ein wichtiges wirtschaftliches Standbein darstellt.

Kräftige Erholung bei den Veredlungsbetrieben

Nach zwei Wirtschaftsjahren mit erheblichen Einbußen erzielten die Veredlungsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2016/17 eine kräftige Verbesserung ihrer Unternehmensergebnisse. Sie konnten das sehr niedrige Ergebnis des Vorjahres mehr als verdoppeln. Mit 60.800 Euro je nichtentlohnter Familienarbeitskraft erreichten die Veredlungsbetriebe unter den Betriebsformen das höchste Gewinnniveau. Hauptursache für die positive Ergebnisentwicklung waren deutlich höhere Erzeugerpreise für Schlachtschweine und Ferkel. Die auf Geflügelhaltung spezialisierten Veredlungsbetriebe konnten auf Grund niedriger Schlachtgeflügel- und Eierpreise dagegen ihr relativ hohes Gewinnniveau aus dem Vorjahr nicht ganz halten. Ihre Unternehmensergebnisse gingen je nach Spezialisierungsform um bis zu 9 Prozent zurück.

Weinbaubetriebe mit leichtem Plus – Obstbaubetriebe weiter in der Erholungsphase

Die auf Weinbau ausgerichteten Dauerkulturbetriebe verzeichneten im Wirtschaftsjahr 2016/17 einen leichten Anstieg ihrer Wirtschaftser-



gebnisse um 3 Prozent. Bei großen regionalen Unterschieden liegt das durchschnittliche Unternehmensergebnis dieser Betriebsgruppe bei 67.300 Euro. Das sind je nicht entlohnter Familienarbeitskraft 36.400 Euro.

Die Unternehmensergebnisse der auf Obstanbau ausgerichteten Dauerkulturbetriebe konnten sich im Wirtschaftsjahr 2016/17 weiter erholen, nachdem sie im Wirtschaftsjahr 2014/15 mit den Marktauswirkungen des Russland-Embargos und gut versorgten Märkten konfrontiert waren. Mit durchschnittlich 48.300 Euro werden die durchschnittlichen Unternehmensergebnisse vor der Krise aber noch nicht wieder erreicht. Im Vergleich unter den Betriebsformen fällt der Gewinn je nicht entlohnter Familienarbeitskraft mit 35.900 Euro unterdurchschnittlich aus.

Öko-Betriebe mit insgesamt stabilen Ergebnissen

Unter den Haupterwerbsbetrieben konnten auch 304 Betriebe des ökologischen Landbaus ausgewertet werden. Davon sind 69 Prozent Milchviehbetriebe. Anders als in den konventionell wirtschaftenden Betrieben war die Ertragsentwicklung auf Grund wenig veränderter Erzeugerpreise für Ökoproducte relativ stabil. Die betrieblichen Erträge stiegen im Wirtschaftsjahr 2016/17 gegenüber Vorjahr nur um 0,7 Prozent, während die Aufwendungen mit plus 2,0 Prozent allerdings vergleichsweise deutlich zulegten. Grund dafür waren u.a. überdurchschnittliche Mehraufwendungen für Personal und Unterhalt für Sachanlagen. Gegenüber dem vergleichsweise hohen Vorjahresniveau ging das durchschnittliche Unter-

Buchführung – Haupterwerbsbetriebe – Unternehmensergebnisse nach Bundesländern und Betriebsform

Wirtschaftsjahr 2016/17	Unternehmensergebnis		Unternehmensergebnis je nicht entlohnter Familien-AK	
	in Euro/Unt.	%-Veränd. zum Vj.	in Euro/FAK	%-Veränd. zum Vj.
Schleswig-Holstein	45.350	34,0	36.450	34,5
Ackerbau	24.368	-55,1	21.500	-55,5
Futterbau Milch	59.921	183,9	44.255	184,6
Veredlung	71.576	94,4	60.819	96,5
Niedersachsen	64.834	51,7	47.906	52,3
Ackerbau	63.784	-2,9	50.980	-3,8
Futterbau Milch	58.937	94,9	41.748	95,0
Veredlung	87.714	115,9	64.584	121,2
Nordrhein-Westfalen	54.933	69,6	41.062	70,6
Ackerbau	37.209	3,6	31.006	3,6
Futterbau Milch	51.788	57,3	35.424	59,9
Veredlung	86.130	165,0	64.944	166,9
Rh.-Pfalz/ Saarland	61.466	3,6	32.990	4,3
Ackerbau	45.420	-10,5	30.562	-9,5
Futterbau Milch	55.173	4,2	30.675	4,5
Veredlung	92.220	118,2	50.871	118,2
Hessen	54.304	56,7	38.726	57,8
Ackerbau	51.349	47,3	39.289	41,4
Futterbau Milch	57.531	43,7	38.279	48,0
Veredlung	93.611	157,1	64.339	163,5
Baden-Württemberg	49.860	29,9	32.781	30,0
Ackerbau	33.015	-8,7	22.987	-8,5
Futterbau Milch	56.530	32,7	35.027	32,5
Veredlung	77.874	162,0	48.955	162,7
Bayern	56.657	36,5	37.395	36,8
Ackerbau ¹	66.482	65,4	48.130	66,4
Futterbau Milch	55.535	22,5	35.472	22,2
Veredlung	86.764	125,9	56.823	126,9
Neue Bundesländer	59.647	-15,7	41.633	-15,9
Ackerbau	60.633	-31,4	46.050	-24,4
Futterbau Milch	54.157	129,2	29.762	129,4

1) einschließlich Hopfenbetriebe

Quelle: LAND-DATA

SB18-T52-10

nehmensergebnis dieser Betriebsgruppe im Wirtschaftsjahr 2016/17 um knapp 2 Prozent auf 79.700 Euro zurück (nicht hochgerechnet). Die Öko-Betriebe weisen im Wirtschaftsjahr 2016/17 Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen einschließlich Prämien für den ökologischen Landbau von durchschnittlich 23.200 Euro aus. Zum Vergleich: Im Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe betragen die Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen 3.800 Euro.

Kaum mehr Fremdkapital – deutlich verringerter Zinsaufwand

Der durchschnittliche Fremdkapitaleinsatz je Haupterwerbsbetrieb erhöhte sich im Wirtschaftsjahr 2016/17 um durchschnittlich knapp 1 Prozent auf 235.800 Euro. Das waren gegenüber dem Stand des Vorjahres 2.100 Euro mehr. Je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche beträgt der Fremdkapitaleinsatz rund 2.500 Euro. Vom gesamten betrieblichen Fremdkapital entfallen durchschnittlich 50.100 Euro (21 Prozent) auf kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit unter einem Jahr. Die Zinsaufwendungen fielen im Wirtschaftsjahr 2016/17 um 6 Prozent auf knapp 6.000 Euro je Unternehmen.

Wieder deutlich positive Eigenkapitalveränderung

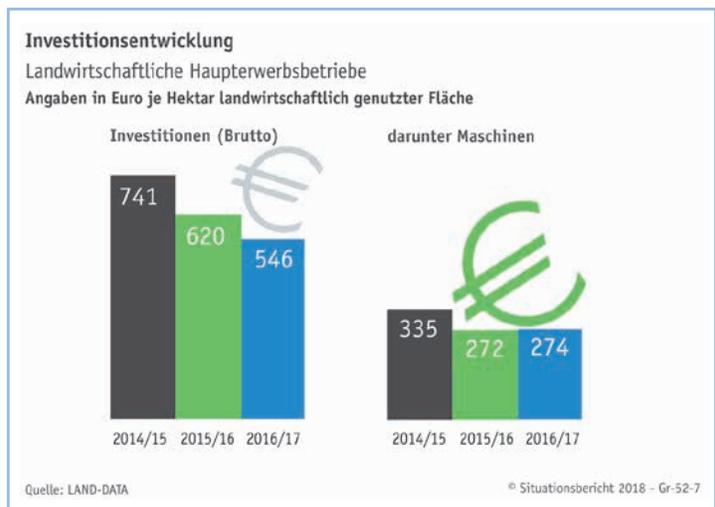
Die wirtschaftliche Erholung in den Betrieben führte im Wirtschaftsjahr 2016/17 wieder zu einer Eigenkapitalbildung von durchschnittlich 12.500 Euro. In den beiden Wirtschaftsjahren zuvor war die Eigenkapitalveränderung negativ. Zur Sicherung der Existenz eines Haupterwerbsbetriebes werden jährlich pauschal mehr als 15.000 Euro für erforderlich gehalten.

Investitionen wurden zurückgestellt

Trotz einsetzender wirtschaftlicher Erholung gingen die Bruttoinvestitionen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2016/17 um 11 Prozent auf durchschnittlich 51.200 Euro zurück. Während die Maschineninvestitionen leicht anstiegen, waren die Gebäudeinvestitionen deutlich rückläufig. Offensichtlich überwogen wirtschaftliche Konsolidierungsbestrebungen vor Absichten zu Modernisierung oder Betriebserweiterung. Wiederaufbau von Liquiditätsreserven und Unterhaltung von Gebäuden wurden Investitionen vorgezogen. Außerdem führten Unsicherheiten über rechtliche Rahmenbedingungen zur Investitionszurückhaltung. Die bereits im Vorjahr zurückgegangenen Nettoinvestitionen fielen im Wirtschaftsjahr 2016/17 weiter: Über die Abschreibungen hinaus wurden durchschnittlich nur 3.800 Euro je Betrieb investiert.

Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltiger Gewinn je Unternehmen - Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2014/15 bis 2016/17					
Schichtung nach Unternehmensgewinn in Euro					
	bis 10.000 Euro	10.000 bis 30.000 Euro	30.000 bis 50.000 Euro	50.000 bis 70.000 Euro	über 70.000 Euro
Anteil der Betriebe in Prozent	15,8	24,0	22,5	14,1	23,6
Standard-Output	211.482	152.871	181.270	234.024	371.857
Hektar LF	83,0	66,5	77,3	92,4	140,6
Viehbestand (GVE)	88,0	63,3	71,8	93,1	108,6
Unternehmensergebnis	-9.896	20.500	39.734	59.146	117.065
Eigenkapitalveränderung	-19.875	-1.724	2.280	5.528	23.711
Fremdkapitalveränderung	29.430	8.201	7.935	1.918	7.722
Eigenkapital	585.489	515.290	607.144	725.537	1.126.081
Fremdkapital	354.529	164.679	172.909	197.601	291.264
Bruttoinvestitionen	58.946	38.904	45.637	53.446	94.996
Nettoinvestitionen	7.447	5.843	7.255	4.018	23.064

Quelle: LAND-DATA SB18-T52-11



Nachhaltige Wirtschaftlichkeit

Wegen der relativ starken Schwankungen der Gewinne in der Landwirtschaft wird die wirtschaftliche Lage in den Betrieben zusätzlich auch anhand mehrjähriger Durchschnitte beurteilt. Im Durchschnitt

der Wirtschaftsjahre 2014/15 bis 2016/17 erzielten die Haupterwerbsbetriebe ein durchschnittliches Unternehmensergebnis von 48.200 Euro. In 38 Prozent der Betriebe lag das Unternehmensergebnis im Schnitt der drei Wirtschaftsjahre bei mehr als 50.000

Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltige Eigenkapitalveränderung je Unternehmen - Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2014/15 bis 2016/17

	Schichtung nach Eigenkapitalveränderung in Euro				
	unter -15.000 Euro	-15.000 bis -5.000 Euro	-5.000 bis 5.000 Euro	5.000 bis 20.000 Euro	über 20.000 Euro
Anteil der Betriebe in Prozent	23,1	15,5	22,4	18,7	20,3
Standard-Output	296.428	176.521	169.406	203.779	293.918
Hektar LF	114,9	70,3	70,3	84,0	117,1
Viehbestand (GVE)	115,5	72,9	64,1	73,6	88,0
Unternehmensergebnis	31.460	34.883	36.508	51.047	87.752
Eigenkapitalveränderung	-39.987	-9.485	12	11.974	57.972
Fremdkapitalveränderung	34.228	2.803	4.040	2.457	3.919
Eigenkapital	785.795	610.061	499.432	637.453	1.051.010
Fremdkapital	386.293	154.459	156.227	171.835	249.816
Bruttoinvestitionen	66.425	30.446	33.876	50.790	106.839
Nettoinvestitionen	-1.105	-6.296	814	8.964	47.161
Quelle: LAND-DATA	SB18-T52-12				

Euro. Das durchschnittliche Unternehmensergebnis dieser Gruppe betrug 95.400 Euro. Auch Brutto- und Nettoinvestitionen lagen mit 79.500 Euro bzw. 15.900 Euro erheblich über dem Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe. Ganz anders stellen sich die Verhältnisse in den Betrieben unter 30.000 Euro nachhaltigem Unternehmensgewinn dar. Hier fanden im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre mit 6.500 Euro nur noch vergleichsweise geringe Nettoinvestitionen statt. Das Eigenkapital wurde jährlich um rund 9000 Euro abgebaut.

Nur 32 Prozent der Betriebe mit Eigenkapitalbildung über 10.000 Euro

Die nachhaltige Eigenkapitalbildung der drei Wirtschaftsjahre 2014/15 bis 2016/17 betrug im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 3.300 Euro. Als pauschale Messgröße zur Sicherung der Existenz eines Haupterwerbsbetriebes gilt eine jährliche Eigenkapitalbildung von mindestens 10.000 bis 20.000 Euro. Von der Gesamtheit der Haupterwerbsbetriebe erwirtschafteten im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre 32 Prozent eine Eigenkapitalbildung von mindestens 10.000 Euro. Die durchschnittliche Eigenkapitalbildung dieser Betriebe betrug 42.200 Euro. Die Bruttoinvestitionen dieser Betriebe lagen bei jährlich 88.000 Euro, die Nettoinvestitionen bei entsprechend 34.200 Euro. In den 39 Prozent der Haupterwerbsbetriebe mit nachhaltigen Eigenkapitalverlusten von jährlich mehr als 5.000 Euro dagegen wurde zusätzliches Fremdkapital aufgenommen und nicht über die Abschreibungen hinaus investiert.

Haupterwerbsbetriebe – Nachhaltige Nettoinvestitionen je Unternehmen - Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2014/15 bis 2016/17

	Schichtung nach Nettoinvestitionen in Euro				
	unter -15.000 Euro	-15.000 bis -5.000 Euro	-5.000 bis 5.000 Euro	5.000 bis 20.000 Euro	über 20.000 Euro
Anteil der Betriebe in Prozent	24,8	20,1	18,5	14,6	22,1
Standard-Output	267.665	176.405	167.520	216.129	304.959
Hektar LF	105,1	68,0	66,7	90,0	124,6
Viehbestand (GVE)	108,0	67,9	59,3	69,5	101,7
Unternehmensergebnis	44.898	39.200	38.616	49.740	67.186
Eigenkapitalveränderung	-15.372	-3.446	1.406	8.556	28.581
Fremdkapitalveränderung	-15.476	-4.074	1.319	8.426	61.889
Eigenkapital	787.088	620.227	499.919	625.601	984.337
Fremdkapital	286.913	123.028	125.170	169.556	395.382
Bruttoinvestitionen	31.365	23.090	29.530	51.218	151.684
Nettoinvestitionen	-34.820	-9.678	-461	11.853	86.606
Quelle: LAND-DATA	SB18-T52-13				

Viele Betriebe auf dem Rückzug aus der Landwirtschaft

Etwa 37 Prozent der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe investierten in den zurückliegenden drei Wirtschaftsjahren netto mehr als 5.000 Euro im Jahr, im Durchschnitt 56.900 Euro. Ihr Unternehmensergebnis war mit jährlich 60.300 Euro ebenso überdurchschnittlich wie die Eigenkapitalbildung mit 20.600 Euro und die Fremdkapitalzunahme mit 40.700 Euro. Anders bei den Betrieben, in denen Vermögen abgebaut wurde: Etwa 45 Prozent der Betriebe hatten in den letzten drei Wirtschaftsjahren negative Nettoinvestitionen von jährlich mehr als 5.000 Euro. Neben einem niedrigen Unternehmensergebnis sind Eigen- und Fremdkapitalabbau und damit Minderung des Unternehmensvermögens kennzeichnend für die Situation dieser Betriebe.

Fremdkapital ist in vielen Betrieben ein wichtiges Finanzierungsinstrument

Etwa 29 Prozent der Betriebe nahmen im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre jährlich mehr als 10.000 Euro Fremdkapital auf, im Durchschnitt dieser Betriebe waren es 64.200 Euro. Kennzeichen dieser Betriebe ist vor allem eine hohe Investitionstätigkeit. Betriebe dagegen, die ihren Fremdkapitaleinsatz in den letzten Jahren nachhaltig reduzierten, investierten auch weniger, zeichnen sich aber durch etwas überdurchschnittliche Unternehmensergebnisse und Eigenkapitalbildung aus.

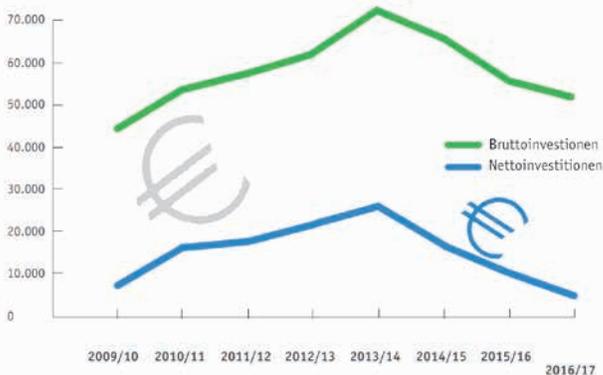
Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltige Fremdkapitalveränderung je Unternehmen - Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2014/15 bis 2016/17

	Schichtung nach Fremdkapitalveränderung in Euro				
	unter -10.000 Euro	-10.000 bis 0 Euro	0 bis 10.000 Euro	10.000 bis 30.000 Euro	über 30.000 Euro
Anteil der Betriebe in Prozent	25,5	27,2	18,7	13,2	15,5
Standard-Output	274.327	163.419	175.020	243.503	339.036
Hektar LF	108,4	66,7	73,6	94,8	133,5
Viehbestand (GVE)	96,8	62,4	62,5	85,8	125,0
Unternehmensergebnis	61.205	42.689	42.055	45.159	46.690
Eigenkapitalveränderung	13.370	2.992	3.020	1.073	-10.297
Fremdkapitalveränderung	-29.653	-3.749	3.454	19.137	102.487
Eigenkapital	836.298	601.757	586.954	704.046	914.725
Fremdkapital	262.161	86.744	117.414	241.732	560.704
Bruttoinvestitionen	47.555	28.788	36.321	60.672	155.720
Nettoinvestitionen	-14.961	-3.583	2.824	13.072	82.175

Quelle: LAND-DATA

SB18-T52-14

Brutto- und Nettoinvestitionen im Zeitvergleich in Euro je Unternehmen

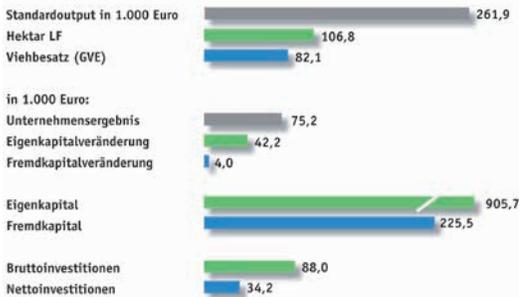


Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2018 - Gr-52-9

Haupterwerbsbetriebe – Eigenkapitalbildung

Betriebe mit jährlich über 10.000 Euro Eigenkapitalbildung – Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2014/15 bis 2016/17 – 32 Prozent aller Betriebe

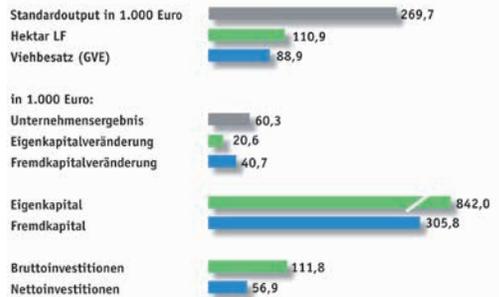


Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2018 - Gr-52-10

Haupterwerbsbetriebe – Nettoinvestitionen

Betriebe mit jährlichen Nettoinvestitionen über 5.000 Euro – Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2014/15 bis 2016/17 – 37 Prozent aller Betriebe



Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2018 - Gr-52-11

Buchführung - Nebenerwerbsbetriebe - Kennzahlen im Überblick

	Einheit	Wirtschaftsjahr			% - Veränd. 2016/17 zu Vorj.
		2014/15	2015/16	2016/17	
Standard-Output	Euro	46.933	42.047	37.287	-11,3
Landw. genutzte Fläche	ha LF	40,3	40,1	39,6	-1,2
	GV	15,0	12,9	10,7	-17,3
Viehbestand	GV/100 ha	37,2	32,2	27,0	-16,3
	AK	1,1	1,1	1,1	-1,1
Arbeitskräfte	AK/100 ha	2,7	2,7	2,7	-0,0
Betriebliche Erträge	Euro	98.065	89.904	83.091	-7,6
Betriebliche Aufwendungen	Euro	82.000	75.261	69.578	-7,6
Unternehmensergebnis (UE)	Euro	14.427	12.801	11.826	-7,6
UE ja nFAK ¹⁾	Euro	13.956	12.519	11.703	-6,5
Bruttoinvestitionen	Euro	20.148	14.698	16.052	9,2
Nettoinvestitionen	Euro	3.449	-2.389	-784	.
Eigenkapital	Euro	337.202	337.139	337.843	+0,2
Eigenkapitalveränderung	Euro	3.117	-6,3	704	.
Fremdkapital	Euro	52.871	52.051	52.040	-0,0
Fremdkapitalveränderung	Euro	1.956	-820	-11	.
Eigenkapitalrentabilität	Prozent	-7,0	-7,8	-8,2	.

1) nFAK = nicht entlohnte Familien-Arbeitskraft

Quelle: LAND-DATA

SB18-T52-15

Nebenerwerbsbetriebe

Minus bei den Nebenerwerbsbetrieben

Das durchschnittliche Unternehmensergebnis der Nebenerwerbsbetriebe lag im Wirtschaftsjahr 2016/17 bei 11.800 Euro. Dies sind 1.000 Euro oder knapp 8 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Ergebnisse beruhen auf 1.291 ausgewerteten Nebenerwerbsbetrieben. Die meisten davon (63 Prozent) sind auf Ackerbau ausgerichtet. Die durchschnittliche Größe der ausgewerteten Nebenerwerbsbetriebe beträgt 39,6 Hektar LF. Gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere die Viehbestände stark zurückgegangen. Auch die Entwicklungen bei einer Reihe von Ertrags- und Aufwandspositionen deuten darauf hin, dass sich die ausgewerteten Nebenerwerbsbetriebe stärker auf ihre außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit konzentrierten.

Agrargenossenschaften

Wirtschaftliche Erholungstendenzen auch bei den Agrargenossenschaften

Den ausgewerteten 44 Agrargenossenschaften aus den neuen Ländern, vornehmlich aus Sachsen-Anhalt, liegen Buchführungsabschlüsse zugrunde, die zum Teil nach Kalenderjahren und zum Teil nach Wirtschaftsjahren abgeschlossen haben. Für den Durchschnitt der Agrargenossenschaften brachte das aktuelle Buchführungsjahr einen relativ kleinen Jahresüberschuss von 16.000 Euro. Im Vorjahr wurde noch ein Jahresfehlbetrag von durchschnittlich 88.000 Euro erwirtschaftet. Gemessen an der Kennzahl „Unternehmensergebnis plus Personalaufwand“, die einen Vergleich zwischen den Betrieben verschiedener Rechtsformen ermöglicht, wurden je Arbeitskraft 32.800 Euro erzielt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 18 Prozent. Bei den Haupterwerbsbetrieben betrug der entsprechende Wert im Wirtschaftsjahr 2016/17 35.800 Euro (+ 25 Prozent).

Die ausgewerteten Agrargenossenschaften bewirtschaften im Durchschnitt 1.511 Hektar. Mit durchschnittlich 23,7 Vollarbeitskräften liegt der AK-Besatz bei 1,6 je 100 Hektar.

Buchführung - Agrargenossenschaften - Kennzahlen im Überblick

	Einheit	Kalenderjahr // Wirtschaftsjahr			% - Veränd. 2016 // 2016/17 zu Vorj.
		2014 // 2014/15	2015 // 2015/16	2016// 2016/17	
Landw. gen. Fläche	ha LF	1.514	1.501	1.511	0,7
- Ackerfläche	ha	1.305	1.287	1.298	0,8
- Pachtfläche	ha	1.165	1.141	1.139	-0,2
Viehbestand	VE	575	571	554	-2,8
	VE/100 ha LF	37,8	37,7	36,9	-2,0
Arbeitskräfte	AK	24,7	24,3	23,7	-2,6
	AK/100 ha LF	1,6	1,6	1,6	-1,8
Pflanzliche Erträge	1.000 Euro	1.469	1.268	1.265	-0,3
- Getreide	1.000 Euro	813	715	693	-3,0
- Öl- und Hülsenfr.	1.000 Euro	379	328	309	-5,9
- Kartoffeln	1.000 Euro	12	14	17	14,6
- Zuckerrüben	1.000 Euro	145	89	104	16,8
Tierische Erträge	1.000 Euro	1.219	1.015	1.047	3,1
- Rindermast	1.000 Euro	134	127	137	7,8
- Milch	1.000 Euro	855	683	674	-1,4
- Schweine	1.000 Euro	225	195	224	14,9
Betriebliche Erträge	1.000 Euro	3.903	3.354	3.378	0,7
Betr. Aufwendungen	1.000 Euro	3.553	3.339	3.247	-2,8
- Materialaufwand	1.000 Euro	1.740	1.567	1.492	-4,8
- Personalaufwand	1.000 Euro	785	764	761	-0,3
- Abschreibungen	1.000 Euro	338	342	344	0,5
Jahresüberschuss	1.000 Euro	197	-88	16	.
Jahresüberschuss + Personalaufwand	1.000 Euro/AK	39,7	27,8	32,8	18,1
Bruttoinvestitionen	1.000 Euro	817	358	288	-19,6
Nettoinvestitionen	1.000 Euro	478	16	-56	.
Eigenkapital	1.000 Euro	4.802	4.699	4.632	-1,4
Fremdkapital	1.000 Euro	2.867	2.784	2.851	2,4
Eigenkapitalrentabilität	Prozent	4,2	-3,2	-0,3	.

Angaben für 44 über drei Kalenderjahre/Wirtschaftsjahre identische Agrargenossenschaften, vornehmlich aus Sachsen-Anhalt

Quelle: Fachprüfungsverband

SB18-T52-16

5.3 Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswert 2017 steigt auf 57 Milliarden Euro

Der Produktionswert der deutschen Landwirtschaft wird für 2017 auf 57,1 Milliarden Euro geschätzt. Das sind gegenüber dem Vorjahr gut 4 Milliarden Euro oder knapp 8 Prozent mehr. Damit ist der landwirtschaftliche Produktionswert nach drei Jahren mit rückläufigen Werten wieder deutlich angestiegen.

Großes Plus bei Milch, aber auch bei Schweinen und Eiern

Der Anstieg des Produktionswertes pflanzlicher Erzeugnisse um fast

eine halbe Milliarde Euro ist vor allem auf höhere Erzeugungswerte für Zuckerrüben, Getreide und Futterpflanzen zurückzuführen. Unter Vorjahresniveau liegen dagegen vor allem die Produktionswerte für Wein, Obst, Gemüse, Raps und Kartoffeln. Der starke Anstieg des Produktionswertes tierischer Erzeugnisse um etwa 3,7 Milliarden Euro ist vor allem durch erhebliche Erlösanstiege bei Milch, aber auch bei Schweinen und Eiern verursacht. Gegenüber dem extrem niedrigen Vorjahresstand konnte die Erzeugung von Milch wertmäßig in etwa wieder an den Stand der Jahre 2013 und 2014 anknüpfen.

Kostensteigerungen bei den Betriebsmitteln

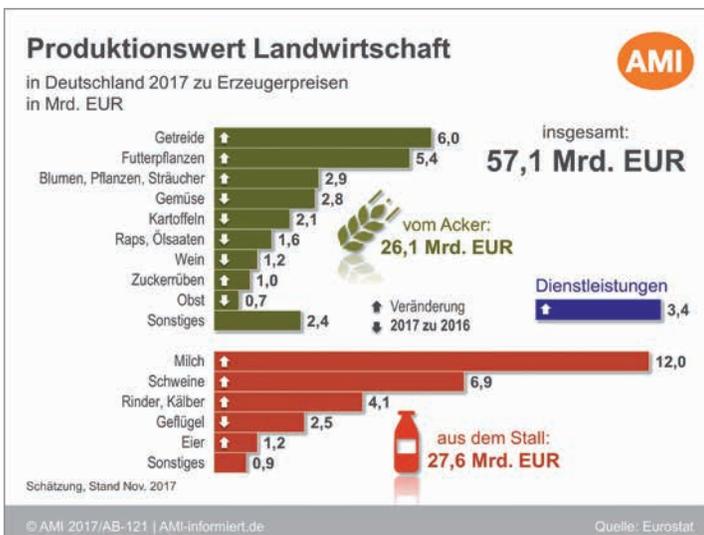
Die Summe aller Vorleistungen beläuft sich 2017 auf geschätzt 36,6 Milliarden Euro. Das sind gegenüber dem Vorjahr etwa 0,6 Milliarden Euro oder fast 2 Prozent mehr. Deutlich höher fallen die Unterhaltungsaufwendungen sowie die Aufwendungen für Energie und Veterinärleistungen aus. Entlastungen gibt es bei Düngemitteln sowie Saat- und Pflanzgut. Auch in 2018 ist bei den meisten Betriebsmitteln preisbedingt mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen.

Krisenhilfen entlasteten

Unter die Position Beihilfen fallen vor allem die als Betriebsprämien gewährten EU-Direktzahlungen. Diese gehen in 2017 und 2018 leicht zurück. Die einmaligen Liquiditätshilfen für Milchviehbetriebe erhöhten diese Position in 2017 um 116 Millionen Euro. In 2018 werden auch die in 2016 und 2017 zusätzlich gewährten Bundesmittel zur Landwirtschaftlichen Unfallversicherung in Höhe von jeweils 78 Millionen Euro wegfallen. Wenn die EU-Kommission der Gewinnglättung bei der Einkommensteuer zustimmt, wird dies den Betrag der Beihilfen erhöhen.

Einkommen im Kalenderjahr 2017 deutlich verbessert

Die landwirtschaftliche Nettowertschöpfung – vergleichbar mit dem



Betriebseinkommen – steigt im Kalenderjahr 2017 nach der vorliegenden Schätzung auf etwa 17,5 Milliarden Euro an. Das ist gegenüber dem niedrigen Vorjahresergebnis ein Viertel mehr, aber immer noch deutlich weniger als in den Jahren 2013 und 2014. Je Arbeitskraft-Einheit (AK) errechnet sich daraus eine Nettowertschöpfung von etwa 36.400 Euro.

Sorgen um eine verschlechterte Markt- und Einkommenslage in 2018

Unter der Annahme durchschnittlicher Ernten dürften die im Spätherbst 2017 abzusehenden Entwicklungen auf den internationalen und nationalen Märkten in 2018 insgesamt wieder zu einem niedrigeren Produktionswert führen, und zwar vor allem in der tierischen Erzeugung. Sorge rührt von einem unzureichenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf wichtigen Erzeugermärkten. Davon abgesehen besteht zum Beispiel auch Sorge über eine mögliche weitere Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest auf Deutschland. Gleichzeitig steigen die Vorleistungen preisbedingt weiter an.

Die Nettowertschöpfung, die der Entlohnung von Arbeit, Boden und Kapital dient, dürfte in 2018 nach der vorliegenden eher konservativen Schätzung auf etwa 16 Milliarden Euro zurückgehen. Das würde gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2017 einem Rückgang von gut 7 Prozent entsprechen (Stand November 2017).

Wertschöpfung und Sektoreinkommen - in Milliarden Euro -

	Kalenderjahre						% -Veränd. zu Vorjahr	
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2017	2018
Pflanzliche Erzeugung	29,0	28,5	25,4	25,7	26,1	26,6	1,7	1,9
Tierische Erzeugung	28,3	27,8	24,4	23,9	27,6	26,7	15,2	-3,0
Lw. Dienstleistungen	3,3	3,5	3,5	3,3	3,4	3,5	2,0	2,0
= Produktionswert	60,5	59,8	53,4	53,0	57,1	56,8	7,8	-0,5
./. Vorleistungen	38,5	38,1	37,8	36,0	36,6	37,2	1,7	1,6
= Bruttowertschöpfung	22,0	21,7	15,6	17,0	20,5	19,7	20,8	-4,2
./. Abschreibungen	9,0	9,2	9,3	9,5	9,6	9,8	1,0	2,5
./. Abgaben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0
+ Beihilfen	7,0	7,0	7,0	6,7	6,8	6,6	1,1	-2,2
= Nettowertschöpfung	19,8	19,3	13,0	14,0	17,5	16,2	25,2	-7,2
Nettowertschöpfung je AK in 1.000 Euro	37,8	37,3	25,3	28,5	36,4	34,5	27,8	-5,4
	2017 geschätzt	2018 Prognose						
	Quelle: Deutscher Bauernverband						SB18-T53-1	